

## 6

1647 November [16./]6., Zürich; "Laus deo"

A

SCHREIBEN VON [GOLDSCHMIEDEMEISTER] HANS HEINRICH SIMMLER AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BE-  
AT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"dis wenig den hern Landammann uf begehren berichten ich dz ich die  
5. guldenen ring sambt den 5. spanischen dublonen zurächt empfangen,  
und des übrigen wie angedütet auch gwertig sin wil, under dessen ich  
mein hochgehrten herrn nechst fründtlichem grus und erbietung willi-  
ger diensten Götlicher gnaden wolthun befehlen. ...".

"5 dublen H e i n r i c h e n [II. Zurlauben] Hochzyttung<sup>1</sup> 1647"

1) Heinrich II. Zurlauben hatte am 11. November 1647 Anna Maria **Speck** ge-  
heiratet, s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.5.

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 128, 9

## 7

1650 Oktober [n. 16.], Abtei Wettingen

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON ABT BERNHARD [KELLER] AN ALT AMMANN [UND DERZEI-  
TIGEN] STADT[- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach ich verständiget wirdt, dass E: ... herr Bruoder [Garde-  
hptm. **Heinrich I.** Zurlauben], So ohnzeitlich die Mentschliche Schuld  
bezahlen Müössen [- dieser war am 5. Oktober 1650 verstorben -],  
Kann ich nicht umgehen, auss Sonderer affection die Jch gegen Jhro,  
undt den Jhrigen thrag, gärn mein, auss dissem ohnverhofften fahl,  
begegnetes Leid zeklagen, dess Jhrigen aber zetrösten, Jn ansähung  
Jme Herren Hauptman Selliger Gedechtnuss widerfahren, wass dort ...  
[im Buch Sapientia] 4 [Vers 7] Stehet Justus si morte praeocupatus  
fuerit in refrigerio erit etc. desswegen E: weht. zuothuon, wass Ec-  
clesiasticus [oder Buch Sirach] cap: 22 [Vers 11] manet, Modicum  
plora Supra mortuum, quoniam requievit, Jm Uebrigen, weillen Er Herr  
Hauptman Selliger, etwass mit Saltz<sup>2</sup> mit mir gehandelt, undt wenig  
vor seinem Ableiben fragenn lassen, ob mir Mehr von nöthen, hab ich  
mich damahlen um so Vil nicht resolvieren könden, allein Weillen mir  
mein Senn Sagt, dass Vieh solches nit allein nicht gern nämme, Son-

deren auch der Koch sich der Unsauberkeit dess Kalchss, undt anders Kotss klagt, halte ich mir Nutzer zuosein, mich dessen in disen Landen gebräuchigen zuobehelffen. Pitt also E: weht. nicht zürnen wöll, dass ich Weitterss nicht anfrömbden, Mich undt mein anbevollen Gottsshauss zuo E weht. verharlichen gonsten, undt Samptlichen Göttlicher obhandt, durch **Mariae** fürpit wohl bevellendte ...".

- 1) Dieses Schreiben erhielt Zurlauben in seiner Eigenschaft als Nachlassverwalter? und an der Hinterlassenschaft von Heinrich I. Zurlauben Mitinteressierter.
- 2) Zum Salzhandel Heinrichs I. Zurlauben mit Abt Bernhard Keller s. etwa Zurlaubiana AH 55/30 und 38 sowie AH 58/169.

---

Original, Siegel flachgedrückt - AH 128, 10-11 - Blatt 11<sup>r</sup> leer

## 8

[1650] Oktober 31., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR ALFONS VON] SONNENBERG AN [ALT] AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN,  
ZUG

---

"Jch habe vor Etlich wuchen mit herzlichem beduren dass dödtliche ableiben Seiness geliebten Herrn Bruoders [Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben, dieser war am 5. Oktober 1650 verstorben], Meines, Jn seiner läbzeiten ganz gütigen, unnd wolvertruwten Patronen unnd Cameraden<sup>1</sup>, vernomen, der almächtige, Güttige, unnd Barmherzige Gott welle Jme, unnd allen christgläubigen Ein fröliche aufferständnuss verlichen. Amen.

Unnd dieweil Jch, noch Jn läbzeiten vorgemeltes Seines H. bruoders von glaubwürdigen Personen, besonderbar aber von [Kunstmaler-]Meister Caspar **Meglinger** [von Luzern], desen Jch noch gedänken kann, berichtett binn worden, dass Er, der Jez abgestorbnen, zu der daffel, die Er vor Etliche Jahren Jn dass Gnadenreiche Orth bei unser lieben Frau zu Wertenstein verehrt, versprochen haben, dass gewölb oder der bogen Jn dem krüzgang<sup>2</sup>, Jn welchem Sein daffel auffgesezt werde werden, zu bezalen; desen dann Jch meinen gliebten alten herrn Cameraden (nach deme Jch die pflägeri Selbiges Orths von Meiner Oberkeit [Schultheiss und Rat von Luzern] Empfangen) schriftlichen durch Meister Caspar Meglinger hab wellen Erinneren; aber Er Jst leider, mitt dem brieff Erst komen, da der guote Herr schon verscheiden gewäsen; allein hatt Er mich berichtet, Er habe meinen